

Suppentag – ein brasilianisches «Weniger ist mehr»

Am Samstag, 9. März, und am Sonntag, 10. März 2024, wurde in Horgen wiederum zur ökumenischen Kampagne von Fastenaktion und Heks (Brot für alle) in Zusammenarbeit mit «Partner sein» aufgerufen. Das vielversprechende Motto: «Weniger ist mehr».

Mit dem allseits geschätzten Hauskoch der Kirchgemeinde, Olivier Dohrau, fand am Samstagnachmittag in der Grossküche des reformierten Kirchgemeindehauses ein Kochworkshop statt: In einer gemeinschaftlichen Schnipselaktion bereiteten fleissige Hände das Gemüse zu für die brasilianische Spezialität Feijoada in vegetarischer Variation. Bei heiteren Gesprächen wurde fröhlich gewerkelt: Auberginen wurden gewürfelt, Okras (Ladyfingers!) in Scheiben geschnitten, Champignons und Shiitakes ebenso, und Knoblauchzehen wurden zerhackt und Peperoni zerkleinert. Wer hätte gedacht, dass am Tag darauf ein solch wunderbar schmeckendes Mahl daraus kreierte würde? Man war auf alle Fälle sehr gespannt, wie all die feinen Zutaten zusammen wirken würden. Auf dem Menüplan stand sodann: Vegetarische Acarajé mit Mango-Dip – ein Bohnenkrapfen aus der Region Bahia, in Kokosbutter gebraten – sie wurde direkt als Appetizer beim Ausgang der Kirche nach dem Gottesdienst gereicht und bot einen wunderbaren Einstieg in die kulinarische Welt Brasiliens! Als Hauptmenü folgte die fleischlose Interpretation von Feijoada mit Basmatireis. Mit der gereichten Chicha Morada – einem in Peru beheimateten purpurfarbenen Getränk aus Morado-Mais, Äpfeln, Ananas, Nelken und Zimt – wurde man in die Hochanden entführt.

Auch der grosse Saal wollte am Samstag für den grossen Ansturm am Sonntag hergerichtet und parat sein. Lydia, Margrit und Ruth waren diesbezüglich die erfahrenen «alten Häsinnen». Sie arbeiteten emsig Hand in Hand, und es war eine Riesenfreude, zu sehen, wie der Saal nach ihrem Wirken in neuem Glanz erstrahlte: Schön herausgeputzt lud er nun zum gemütlichen Verweilen an den wunderbar gedeckten Tischen ein.

Am Sonntag hiessen Pfarrerin Katharina Morello von der reformierten und Seelsorgerin Regula Oberholzer von der katholischen Seite mit ihrer gewinnenden und sympathischen Art alle Besucherinnen und Besucher des ökumenischen Gottesdienstes in der reformierten Kirche Horgen herzlich willkommen. In einem heiteren Ballwechsel warfen sie sich und vielen Anwesenden die Erdkugel als aufgeblasenen Ball zu, und es entstand ein lebendiges Geschehen zwischen Orgeltönen mit ausgestreckten Armen und Händen und der Erdkugel, die sich in alle Richtungen im Kirchenraum bewegte. Ihr Zickzackkurs schien fast sinnbildlich für die heutige Situation mit dem Klimawandel – seine Folgen und das menschliche Dazutun haben sie schon längst vom «gesunden» Kurs abgebracht

...

Mit dem Gleichnis vom Senfkorn, das besagt, wie aus etwas scheinbar Kleinem etwas Grösseres wird, wurde der Bogen zum brasilianischen Heks-Landesprogramm Cerrado geschlagen. In Cerrado nämlich kämpfen Kleinbauern schon seit Jahren um ihre Rechte – sie wollen ihr Land und seine Biodiversität bewahren und hüten und wehren sich gegen die Gnadenlosigkeit der Grossindustriellen, die mit riesigen Monokulturen wie etwa Eukalyptusplantagen die Böden auslaugen, den Kleinbauern buchstäblich das Wasser abgraben und ihre Existenz gefährden.

Ja, man wollte dieses Projekt unterstützen: Das zeigte der im Anschluss an den Gottesdienst im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses stattfindende Anlass. Die Gäste kamen in Scharen und erfreuten sich am feinen brasilianischen Zmittag, der aus dem Kochworkshop vom Vortag hervorgegangen war. Und weil das feine Buffet mit Desserts und Kreationen von Vetterli und vielen fleissigen Bäckerinnen und Bäckern auch noch lockte, blieb man gerne sitzen und genoss die lateinamerikanischen Rhythmen der aus Bern und Zürich angereisten Band «punto de partida». So vergnügte sich Jung und Alt – einige wagten sogar, das Tanzbein zu schwingen, denn es fiel einem

reichlich schwer, bei so mitreissender und von Fröhlichkeit und Exotik sprühender Musik und schwungvollen Takten ruhig sitzen zu können.

Das an diesem beschwingten Sonntag unterstützte Landesprogramm von Heks hilft ländlichen Gemeinschaften in Brasilien bei der Verbesserung der Ernährungssicherheit und des Einkommens sowie beim Aufbau einer starken Zivilgesellschaft, besonders berücksichtigt dabei werden Jugendliche und Frauen. Es ist die stolze Summe von 3211 Franken zusammengekommen, die vollumfänglich dem Heks-Projekt zugutekommt.

Es kann also mit Fug und Recht behauptet werden: Der Suppentag ist zum «Superday» geworden! Ein grosser Dank geht an die vielen Besucherinnen und Besucher und allen voran an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, ohne welche die Durchführung dieses hoffentlich noch lange in Erinnerung bleibenden Anlasses nicht möglich wäre.

Übrigens: Mehr über die brasilianische Küche und die verwendeten Rezepte ist auf unserer Webseite <https://refhorgen.ch/gemeindeleben/freiwilligenarbeit/weitere-anlaesse/suppentag/> zu finden.

März 2024, Fränzi Reutimann